

DIE B&W-LIEBE IN DEN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE



Zu normalen Zeiten wäre die Vorstellung der neuen 800er-Generation von jeder Menge Aktionen und Vorführungen im Handel begleitet gewesen. Diese fallen Corona-bedingt zwar nicht gänzlich aus, sind aber deutlich kleiner. Wie das geht, wollten wir bei unserem PREMIUM PARTNER Schlegelmilch HighEnd im fränkischen Haßfurt erfahren und begleiteten die dortige 800er-Einführung Anfang September. Zwar registrierte Abteilungsleiter Thomas Dressel „ein ungeheures Interesse“ seitens der Kundschaft, musste dabei aber auf Einzelvorführungen in festgelegten Time-Slots statt Massenandrang setzen.

Bereits vor dem Geschäft wurden die angemeldeten Interessenten gemäß der 3G-Regeln überprüft und „eingescheckt“, die Maskenpflicht war obligatorisch – nur für unsere Fotos wurde diese kurz abgenommen. Wer noch etwas warten musste, konnte sich über die technischen

Besonderheiten der neuen D4-Generation informieren oder mittels der von einem Accuphase E-800 angetriebenen neuen 805 Musik von ganz besonderen Tonträgern genießen. Danach startete die ausführliche Hauptvorführung im abgeteilten Studio (I.) und kleinen Kreis über die 802 D4, zweitgrößtes Modell der anspruchsvollen Reihe. B&W-Produktmanager Ulf Soldan legte musikalische wie aufnahmetechnische Schmankerln auf, mit denen die von artgerechter McIntosh-Elektronik angesteuerten Engländerinnen ihr beeindruckendes Können zeigten.

Alle Hörer kamen mit einem glücklichen Lächeln heraus. So auch Gisela und Bernd Egner, die extra gut 200 Kilometer aus der Nähe von Kassel angereist waren. Das audiophile Ehepaar machte denn auch gleich Nägel mit Köpfen und zeichnete eine feste Bestellung. Wohl kein Einzelfall, wie Dressel freudig erstaunt berichtete, obgleich in diesem Jahr wohl keine der größeren 800er mehr zum Kunden kommt. Denn zuerst wird der internationale



Thomas Dressel von Schlegelmilch HighEnd macht sich für den „Turbine Head“ stark. Renate Graul und Christoph Rezac meinen, die kompakte 805 wäre gewiss was für sie.



Stolz präsentieren Gisela und Bernd Egner ihre Bestellung für die neue 802 (o.), während Dieter Stürmer und Paola Mazzola die 804 im Auge haben.

Handel aus der Produktion im südeinglichen Worthing bestückt, die der hohen Nachfrage kaum Herr wird. Corona und wohl auch der Brexit bremsen zudem deren Elan.

Einen noch weiteren Weg hatten Dieter Stürmer und Paola Mazzola auf sich genommen, um die frisch renovierten 800er zu erleben. Dabei hatte es ihnen besonders die weiße 804 D4 angetan, die sich auf einem Podest drehte. Die beiden bestaunten etwa deren makellooses Finish. Der deutliche Preisanstieg gegenüber der Vorgängerin von rund 3500 auf jetzt 12.500 Euro das Paar ergibt sich nicht nur aus den aktuellen Materialkosten, sondern geht auch darauf zurück, dass die 804 im Zuge des Generationenwechsels die umfassendsten Änderungen erfuhr. Tatsächlich hörten wir überhaupt keine Klagen hinsichtlich der gestiegenen Kosten. Schließlich sei B&Ws Top-Serie ja sechs Jahre lang stabil geblieben, hieß es oft.

Und wir wollten auch wissen, wie die erstmalig angebotene Farbkombination von Walnussfurnier plus silberner Metallteile ankam, in der die kompakte 805 D4 auftrat. Nur ein Besucher fühlte sich an „Küchenambiente“ erinnert, die anderen mochten's. Geschmackssache eben. Hinsichtlich der Klangqualität der neuen 800er gab's indes keine zwei Meinungen.

